

# Bring me to life

Von nokia3210

## Kapitel 16: Oh Schreck, oh Schreck der Kerl is weg! Oder war es die Frau?

Bring me to life

Oh Schreck, oh Schreck der Kerl is weg! Oder war es die Frau?

Yo Leute! Sorry das ihr so lange warten musstet! Aber ich hatte null Zeit! Ich hab jetzt auch nur flott weiter geschrieben weil ich heute Geburtstag hab! Was wollte ich noch sagen?

Ach ja! Thx for Komments! Schreibt mir wieder welche, ja??

\*winke\* nokia

Sanft strich er ihr eine Strähne aus dem Gesicht. Aus dem verwirrten Ausdruck wurde ein ernster und besorgter. "Du blutest aus der Wunde!! Ich hole einen Arzt! Und danach wirst du mir das erklären!! So ganz verstehe ich das nämlich nicht!" er lächelte sie aufmunternd an, drückte ihre Hand und stand schließlich auf um das Zimmer zu verlassen.

Maron blieb lächelnd zurück. Behutsam legte sie ihre Hände auf ihren noch flachen Bauch. Ja wie sehr wollte sie ein Kind. Ein Kind von Chiaki! Tränen stiegen in ihre Augen. Ein kleines etwas wuchs genau unter ihren Händen heran. Dieses etwas, was sie schon einmal beschützen durfte. Sicher er würde anders aussehen und einen anderen Namen bekommen, aber die Seele blieb.

Ein paar Minuten später kam Chiaki mit einem Arzt wieder. Er versorgte Maron und verpasste ihr einen Verband.

Der Arzt ging und Chiaki setzte sich an ihr Bett. Ein kritischer Gesichtsausdruck machte sich auf seinem Gesicht breit. Spuren von Müdigkeit und Erschöpfung konnte man in seinem Gesicht erkennen. "Also wie meinstest du das jetzt?" Maron lächelte ihn an. "Ich meine das wir einen Sohn bekommen! Ich bin Schwanger!" Chiaki brach in ein hysterisches lachen aus. Er konnte nicht glauben was sie da sagte. Er konnte nicht glauben das sie Schwanger war, wie auch ohne sein dabei tragen? "Chiaki beruhige dich! Gott gibt uns eine zweite Chance! Wir bekommen ein zweites Kind mit Yuris Seele!" Abrupt hörte er auf zu lachen und starrte sie mit großen Augen an. "Was?" Maron schluckte. Sie richtete sich auf und nahm seine Hände in die ihren. "Wir bekommen einen Sohn! Als mein Herz still stand und ich nicht mehr atmete, war ich bei Gott. Meine- unsere Seele färbte sich schwarz! Er wollte verhindern das er uns verliert, außerdem meinte er, das er uns noch einen gefallen Schuldig wäre! Er hat

mich gefragt ob ich ein zweites Kind mit Yuris Seele gebären will! Und ich habe ja gesagt!" Liebevoll sah er sie an. Chiaki schluckte. Maron hatte ihn gerade in eine Gefühlswelt gestürzt. Chaos herrschte in seinem Herzen. Was sollte er denn jetzt empfinden? Glück, Trauer, Zufriedenheit? Er schloss seine Augen und atmete tief ein und aus. "Nennen wir ihn Xell!" Mit einem Müden lächeln sah er seine Geliebte an. Auch sie lächelte. Sie war sich nicht sicher gewesen wie er darauf reagieren würde, aber sie überaus froh. Er umarmte sie und schaukelte sie behutsam hin und her. Mit sanfter Stimme und gefühlsbetont flüsterte er ihr ins Ohr. "Aber erst wird geheiratet!" Er löste sich von ihr und strahlte sie an.

Zwei Wochen später.

Maron saß auf der Couch. Chiaki übernachtete bei Kaiki, da er die Braut, vor der Hochzeit ja nicht sehen durfte. Noch niemand wusste von ihrer Schwangerschaft. Sie war froh das sie endlich aus dem Krankenhaus raus war. Und morgen war ja ihr großer Tag. Sie lehnte sich mit einem Seufzer zurück und starrte zur Decke. <Morgen ist es also endlich soweit! Endlich werden wir heiraten! Ich freu mich so sehr!> Ein lächeln hüllte sich um ihre Lippen. Doch leichte Angst kroch in ihr auf. Was war wenn er nicht kommen würde? Konnte sie sich auf ihn verlassen? Sie schallte sich selbst. "Ach Maron! Was redest du da wieder für einen Stuss! Natürlich kommt er ! Er liebt dich!" Sie stand auf und ging ins Schlafzimmer. Alles stand bereit. Miako hatte einen Schlüssel, damit sie Maron auch ja wecken konnte, wenn sie wieder verschlafen würde und der Rest war auch vorbereitet. Ein langer großer Beutel hing am Schrank. Sanft fuhr sie mit ihrem Zeigefinger die Linien des Reißverschlusses nach. Morgen würde sie in diesem Kleid, vor dem Altar stehen und ihr Ja Wort geben.

Ein Kleid hatte sie, etwas neues, etwas Geliehenes waren ihre Ohrringe von Miakos Mutter, etwas altes war die Kette die sie einmal von Chiaki geschenkt bekommen hatte und das blaue war ihr Strumpfband. Sie checkte noch einmal ihm Kopf, ob nicht noch etwas fehlte, bevor sie tief einatmete und sich ins Bett legte.

Sie schaltete das Licht aus. Der Mondschein drang durch ihr Fenster. Die Strahlen fielen sanft auf sie herab. Es schien so, als wollten sie Maron beruhigen. Die Sterne glitzerten am Firmament und strahlten in ihrer vollen Schönheit. Sie betrachtete alles in ruhe.

Erinnerungen gingen ihr durch den Kopf. Wie schön Chiaki ihr doch den Heiratsantrag gemacht hatte, wie Kaiki auf die Nachricht reagierte das sie Schwanger war, die Geburt von Yuri und die Auseinandersetzung mit Kaiki und Chiaki bei der Geburt, die Schmerzen, sein Tod und die Begegnung mit Gott. Morgen sollte noch so ein Tag werden, an den sie sich noch lange erinnern wollte. Ihre Lippen kräuselten sich, als sie sich vorstellte, wie Chiaki morgen aussehen sollte.

Als sie noch so nachdachte, kam ihr ein erschreckender Gedanke. Sie saß mit einem Wimperschlag Kerzengerade im Bett. Und im nächsten zog sie sich auch schon hastig an. Sie schnappte sich ihren Mantel, ein Stift und einen Block und verschwand aus der Tür. Die Tür fiel krachend ins Schloss.

Miako machte sich auf den Weg. <Ich wusste das Maron wieder verschlafen würde! Typisch!> Grummelnd schloss sie die Tür auf und ging ins Schlafzimmer. Geschockt riss sie die Augen auf. "Oh mein Gott!" Ihr Mund stand offen. Schließlich fasste sie sich wieder. Schnell checkte sie die Wohnung. Alles deutete darauf hin. In Panik rief sie bei Kaiki an.

Dieser stand mit Chiaki und Yamato im Wohnzimmer. Alle waren sie schon bereit und

warteten darauf los zu fahren. Yamato ging guter Dinge ans Telefon. "Ja? Bei Nagoya hier!" Miako brüllte ins Telefon. Da der Lautsprecher an war, bekamen die anderen alles mit. "Yamato!!! SIE IST WEG!"